

MÜNCHENER  
THEOLOGISCHE STUDIEN

IM AUFTRAG DER  
KATHOLISCH-THEOLOGISCHEN FAKULTÄT  
HERAUSGEGEBEN VON  
STEPHAN HAERING, MANFRED HEIM,  
ARMIN KREINER

III. KANONISTISCHE ABTEILUNG

62. BAND

DAS VERFÜGUNGSRRECHT  
ÜBER DAS KIRCHENVERMÖGEN  
AUF DEN EBENEN VON DIÖZESE UND PARRREI



EOS VERLAG ERZABTEI ST. OTTILIEN

DAS VERFÜGUNGSRRECHT  
ÜBER DAS KIRCHENVERMÖGEN  
AUF DEN EBENEN VON DIÖZESE UND PARRREI

VON

MARTIN GRICHTING

2007, 2. Aufl. 2012

EOS VERLAG ERZABTEI ST. OTTILIEN

## Inhaltsverzeichnis

Literaturverzeichnis.....	XVII
A. Ungedruckte Quellen.....	XVII
B. Gedruckte Quellen und Quellensammlungen.....	XVII
C. Sekundärliteratur.....	XXXI
Abkürzungsverzeichnis.....	XCIX
<b>Einführung</b> .....	1
1. Wer ist der Verfügungsberechtigte über das Kirchengut?.....	1
2. Das Kirchenvermögen: Gut der Kirche oder ‚welchlich Ding‘?.....	2
3. Der Aufbau der Untersuchung.....	5
<b>I Früh- und Hochmittelalter</b> .....	7
1. Die Anfänge des Eigenkirchenwesens.....	8
2. Die Etablierung des Eigenkirchenwesens.....	16
3. Die Eigenkirche in der Reformgesetzgebung Karls des Grossen und seiner Nachfolger.....	20
4. Die Überwindung des Eigenkirchenwesens.....	35
4.1. Die Übergabe von Eigenkirchen und Eigenklöstern an Klöster und Bistümer.....	36
4.2. Der Einfluss des Investiturstreits auf das Eigenkirchenwesen.....	38
4.3. Die Überwindung des Eigenkirchenwesens durch das Patronatsrecht.....	52
4.3.1. Gratian und die Eigenkirchen.....	55
4.3.2. Die Herausbildung des Patronatsrechts in der Dekretistik und in den Dekretalen.....	58
4.4. Die Herausbildung des kirchlichen Benefiziums.....	62
5. Synthese.....	68

<b>II Spätmittelalter und frühe Neuzeit</b> .....	71
1. Das Unterlaufen des Patronatsrechts durch die 'privatrechtliche' Stiftungstätigkeit der Gläubigen.....	72
1.1. Die städtischen Altaristen.....	73
1.2. Die Stiftungstätigkeit auf dem Dorf.....	75
1.3. Die kirchlichen Missstände.....	77
1.4. Die (Kirchen-)Pfleger.....	80
1.5. Der Erwerb von Patronatsrechten durch Städte und Gemeinden.....	83
1.6. Die ‚Niederpründenhoheit‘.....	84
2. Das Eindringen ‚privatrechtlicher‘ Vorstellungen in das Patronatsrecht in der Alten Eidgenossenschaft als Beispiel für die Folgen der ‚Kommunalisierung‘ der Kirche.....	88
3. Synthese.....	97
<b>III Österreich</b> .....	99
1. Die staatlich reglementierte Kirchenfinanzierung.....	99
1.1. Der Josephinismus und die Kirchenfinanzierung.....	99
1.2. 1848/1849: Kirchliche Vermögensverwaltung nach demokratischen Grundsätzen?.....	105
1.3. Bischöfliche Bemühungen um grössere Unab- hängigkeit im vermögensrechtlichen Bereich und das Konkordat von 1855.....	109
1.4. Von der liberalen Ära bis zum Vorabend des II. Weltkriegs.....	114
2. Die staatlich ermöglichte Selbstfinanzierung der Kirche.....	123
2.1. Das Kirchenbeitragsgesetz (KBBG) von 1939.....	123
2.2. Die Entwicklung seit 1945.....	129
3. Synthese.....	133
<b>IV Frankreich</b> .....	137
1. Vom Stand im Staat zur Abteulung des ‚service public‘.....	137
1.1. Die Französische Revolution: der Verlust der Zehnten und des Kirchenguts.....	139
<b>V Italien</b> .....	201
1. Auswirkungen des Josephinismus und der Franzö- sischen Revolution auf den Bestand des Kirchen- vermögens und auf die Klerikerbesoldung.....	201
2. Die Zeit der Napoleonischen Herrschaft und der Restauration.....	206
3. Die Säkularisation in Piemont-Sardinien und die <i>Cassa ecclesiastica</i> (1855).....	214
4. Cavour, freie Kirche im freien Staat' und Ricasolis kirchliche Reformideen.....	224
4.1. Conte Cavour und die ‚freie Kirche im freien Staat‘.....	224
4.2. Die Vorschläge Bettino Ricasolis für eine kirchliche Reform.....	229
5. Die Liquidierung des Kirchenvermögens (1866/1867) und der <i>Fondo per il culto</i> .....	232
5.1. Die Projekte Pisanelli und Vacca – Sella.....	233
5.2. Das Gegenprojekt Corsi.....	234

5.3.	Das Gesetz Nr. 3096 vom 7. Juli 1866. ....	239
5.4.	Das Projekt Borgatti – Scialoja. ....	241
5.5.	Das Gesetz Nr. 3848 vom 15. August 1867. ....	244
6.	Das Garantiegesetz von 1871 und der <i>Fondo per il culto</i> als dauerhaftes Provisorium. ....	247
6.1.	Der Untergang des Kirchenstaats und das Garantiegesetz. ....	247
6.2.	Die (vermögens-)rechtliche Stellung der Kirche in Italien seit dem Garantiegesetz. ....	250
6.3.	Bemühungen zur Umsetzung von Art. 18 des Garantiegesetzes. ....	253
6.4.	Der <i>Fondo per il culto</i> als dauerhaftes Provisorium. ....	259
6.5.	Die Lateranverträge von 1929 und das kirchliche Vermögenrecht. ....	260
7.	Staatlich ermöglichte und kirchenkonforme Selbstfinanzierung. ....	266
8.	Synthese. ....	277

## VI Deutschland

1.	Die Säkularisation von 1803 und das Erstarben des Staatskirchentums. ....	281
1.1.	Der Reichsdeputationshauptschluss (1803). ....	283
1.2.	Kräftigung des Staatskirchentums. ....	291
2.	Die Revolution von 1848. ....	300
3.	Der Kulturkampf in Preussen: das Kirchengut als Druckmittel. ....	309
3.1.	Die Kulturkampfgesetze bis 1875. ....	310
3.2.	Das Vermögensverwaltungsgesetz von 1875 als letztes Druckmittel. ....	314
3.3.	Das Abflauen des Kulturkampfes. ....	324
4.	Die weitere Entwicklung in Preussen bis zur Weimarer Reichsverfassung. ....	329
4.1.	Die Pfünde als Garantin der Unabhängigkeit des Pärfers. ....	329
4.2.	Die Kirchensteuer. ....	331
5.	Die Bayerische Kirchengemeindeordnung von 1912: Staatskirchentum im 20. Jahrhundert. ....	337

## VIII Vereinigte Staaten von Amerika

6.	Der Staat und das kirchliche Vermögensrecht seit der Weimarer Reichsverfassung. ....	339
6.1.	Die Weimarer Reichsverfassung (1919). ....	339
6.2.	Das preussische Kirchenvermögensverwaltungs-gesetz von 1924 als Beispiel fortbestehender Staatskirchenhoheit. ....	345
6.3.	Die Einführung der Diözesankirchensteuer im ehemaligen Preussen. ....	351
6.4.	Die Entwicklung in Bayern seit der Weimarer Reichsverfassung. ....	358
7.	Autonomer Nachvollzug der früheren Staatskirchenhoheit durch die Kirche? ....	364
8.	Synthese. ....	368
1.	<i>Trusteeism</i> : Geschichtliche und rechtliche Voraussetzungen. ....	373
2.	(Ertz-)Bischof John Carroll (1736-1815) und der <i>Trusteeism</i> . ....	378
2.1.	Carrolls Haltung gegenüber dem <i>Trustee</i> -System. ....	380
2.2.	<i>Trusteeism</i> in New York. ....	382
2.3.	<i>Trusteeism</i> in Philadelphia <i>Holy Trinity Church</i> . ....	386
2.4.	Ein labiles Gleichgewicht. ....	391
3.	Die Blüte des <i>Trusteeism</i> (1815-1829). ....	394
3.1.	<i>Trusteeism</i> in Charleston. ....	396
3.2.	<i>Trusteeism</i> in Norfolk. ....	403
3.3.	<i>Trusteeism</i> : Eine Zwischenbilanz von Erzbischof Marechal (1818/1819). ....	416
3.4.	<i>Trusteeism</i> in Philadelphia (1820-1852). ....	418
3.4.1.	Der Verlauf der Auseinandersetzung. ....	418
3.4.2.	Patronatsrecht oder Eigenkirchenwesen? ....	423
4.	Die Reaktionen des Papstes und der nord-amerikanischen Bischöfe. ....	429
4.1.	Papst Pius VII. und die <i>Propaganda Fide</i> zum <i>Trusteeism</i> . ....	429
4.2.	Die ‚Diözesanverfassung‘ John Englands. ....	432
4.3.	Die Gesetzgebung der Provinzialkonzilien (1829-1849) und des I. Plenarkonzils von Baltimore (1852). ....	437

4.3.1. Das I. Provinzialkonzil von Baltimore (1829). . . . .	437
4.3.2. Ergänzende Erlasse der weiteren Provinzialkonzilien (1837-1849) und des I. Plenarkonzils (1852). . . . .	442
5. Das <i>Trustee</i> -System als Waffe gegen die katholische Kirche. . . . .	444
5.1. (Erz-)Bischof Hughes und der <i>Trusteeism</i> im Bundesstaat New York. . . . .	444
5.2. <i>Trusteeism</i> in Buffalo. . . . .	448
5.3. Die Übertragung des Kirchenvermögens auf Laien als Mittel zur Schwächung der Kirche. . . . .	452
6. Die abschliessende Gesetzgebung des II. und III. Plenarkonzils (1866-1884). . . . .	459
7. Synthese. . . . .	467
<b>VIII Schweiz. . . . .</b>	<b>473</b>
1. Die Napoleonische Ära: Helvetik (1798-1803) und Mediationszeit (1803-1813). . . . .	474
2. Der Kanton Bern. . . . .	478
2.1. Die Anfänge der Pfarrei in der Stadt Bern. . . . .	478
2.2. Der Staat Bern und die katholischen Jurassier. . . . .	481
2.3. Schrittweise Einpassung der jurassischen Katholiken in das bernische Kirchenwesen. . . . .	483
2.4. Der Berner Kulturkampf und das Kirchengesetz von 1874. . . . .	488
2.5. Die Katholiken internalisieren das Staatskirchentum der Demokratie. . . . .	498
2.6. Vergleichbare Entwicklung im neu gegründeten Kanton Jura. . . . .	504
3. Der Kanton Aargau. . . . .	505
3.1. Aufgeklärtes Staatskirchentum (1803-1830). . . . .	506
3.2. Der Kampf der Radikalen gegen die Kirche. . . . .	511
3.2.1. Vorgeplänkel. . . . .	511
3.2.2. Die Forderung der Katholiken nach ‚konfessioneller Trennung‘. . . . .	514
3.2.3. Der Aargauer Klostersturm (1841). . . . .	517
3.3. Einsetzende Demokratisierung des Staatskirchentums nach 1848. . . . .	520

3.4. Konsolidierung des Staatskirchentums der Demokratie (1885). . . . .	526
3.5. Die ‚Herausgabe‘ der Pfrundgüter (1905). . . . .	534
3.6. Weiterer Ausbau des Systems. . . . .	535
4. Der Kanton Luzern. . . . .	539
4.1. Wessenberg und die Geistliche Kasse. . . . .	540
4.2. Die staatliche Ordnung der Ortskirchengutsverwaltung (1820 und 1826). . . . .	545
4.3. Die Schaffung der Kirchengemeinden (1842). . . . .	548
4.4. Die liberale Ära bis zum Kulturkampf. . . . .	551
4.5. Das Schicksal der Geistlichen Kasse und des Klerus. . . . .	552
4.6. Ansätze zur Milderung des Staatskirchentums. . . . .	554
4.7. Neuerliche Finanzausgleichsbestrebungen. . . . .	557
4.8. . . . führen zur ‚Römisch-katholischen Landeskirche des Kantons Luzern‘. . . . .	558
4.9. Die ‚Kirchenverfassung‘ der ‚Römisch-katholischen Landeskirche des Kantons Luzern‘. . . . .	563
4.10. Die ‚Landeskirche‘ im Widerstreit der Meinungen. . . . .	568
5. Synthese. . . . .	575
<b>IX Die Rechtentwicklung im 20. Jahrhundert. . . . .</b>	<b>581</b>
1. Der <i>Codex Iuris Canonici</i> von 1917. . . . .	581
1.1. Das Benefizium als nunmehr postulierte Garantie vermögensrechtlicher Unabhängigkeit. . . . .	581
1.2. Die Kirchenfabrik und der Diözesanvermögensrat: die Zurückweisung einer zweiten Kraft innerhalb der Kirche. . . . .	586
1.3. Das Patronatsrecht auf dem Weg in die Rechtsgeschichte. . . . .	590
2. Das II. Vatikanische Konzil (1962-1965). . . . .	591
2.1. Vom Benefizialsystem zur <i>Massa communis</i> . . . . .	592
2.2. Die Mitwirkung der Laien an der Vermögensverwaltung. . . . .	603
3. Das <i>Motu proprio</i> ‚ <i>Ecclesiae sanctae</i> ‘ (1966) und das ‚Directorium de pastorali ministerio Episcoporum‘ (1973). . . . .	609
4. Der <i>Codex Iuris Canonici</i> von 1983. . . . .	612

4.1. Neue kirchliche Vermögensträger und ihre Verwalter.....	612
4.1.1. Das Benefizium auf dem Aussterbe-Etat.....	612
4.1.2. Die drei <i>Instituta</i> des c. 1274.....	616
4.1.3. Die Pfarrei.....	620
4.2. Die Entstehung der Normen über die Vermögens- verwaltungsräte und den Ökonomen.....	624
4.2.1. Der Diözesanvermögensverwaltungsrat und der Ökonom.....	624
4.2.2. Der päpstliche Vermögensverwaltungsrat.....	629
4.3. Der Diözesanbischof bzw. der Pfarrer und die Vermögensverwaltungsräte.....	630
4.4. Der Diözesanbischof bzw. der Pfarrer und der Ökonom.....	641
5. Synthese.....	642

#### Abschliessende Thesen..... 647

1. Das kirchliche Vermögensrecht muss vom Wesen der Kirche her seine Ausrichtung erhalten.....	647
2. Der Leiter der öffentlichen juristischen Person ist auch deren Vermögensverwalter (vgl. c. 1279 § 1) ..	649
3. Der kirchliche Vermögensverwalter hat sich beraten zu lassen (vgl. c. 1280).....	657
4. Das Kirchengut ist nicht im eigenen Namen, sondern im Namen der Kirche zu verwalten (vgl. c. 1282).....	659

Kanonregister.....	667
--------------------	-----

Sachregister.....	669
-------------------	-----

Personenregister.....	775
-----------------------	-----